

† Alt Nationalrat Albert Keller

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **41 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ménagère pétrissait elle-même le pain de la famille. Ce couple sympathique est une illustration de la vie de travail et de simplicité, inspirée par la foi et la pratique de l'idéal chrétien. Ils furent tous deux membres dévoués de l'église et de la croix bleue.

Nous souhaitons à ces vaillants jubilaires entourés par l'affection de leurs deux filles: Mesdemoiselles Valentine et Mathilde Burgat, de continuer d'avancer sur la route de la vie, chaque jour éclairée par la bienfaisante lumière de Dieu.

Henri Pingeon, pasteur



† **Alt Nationalrat**
Albert Keller

Am 23. November 1962 verschied in seinem Heim in Reute AR völlig unerwartet alt Nationalrat Albert Keller. Er wurde im Jahr 1885 in Reute geboren und verbrachte dort seine ganze Jugend- und Schulzeit; nach seiner in St. Gallen absolvierten Lehre übernahm er in Reute das väterliche Stickereigeschäft. Albert Keller war aber nicht nur ein ausserordentlich tüchtiger und weitblickender Industrieller, der seinen Betrieb durch die langen Krisen- und Kriegsjahre hindurch rettete, er kam schon sehr bald zu wichtigen politischen Aemtern in seiner Heimatgemeinde, im Kanton und im Bund. Als Gemeindehauptmann von Reute hat er während fünfzehn Jahren in vorbildlicher Weise für das Wohl seiner Gemeinde gesorgt; seine Tätigkeit führte ohne Paragraphen und Bürokratie zu fruchtbaren Ergebnissen. Im Kantonsrat spielte der Verstorbene von allem Anfang an eine

führende Rolle, besonders als erster Präsident der neuen Finanzkommission; er war ein grosser Förderer der kantonalen Altersversicherung und wehrte sich seinerzeit entschieden gegen die Auflösung dieser Institution, die der Kanton gerade heute wieder notwendig hätte. Im Jahr 1935 wählten die Ausserrhoder Stimmberechtigten Albert Keller in den Nationalrat, in dem er sich eine sehr geachtete Stellung errang; er geht als «Quellen-Keller» in die politische Geschichte des Landes ein, weil er die einfache Quellensteuer im Gegensatz zur komplizierten Verrechnungssteuer auf eidgenössischem Boden einführen wollte. Er war auch ein eifriger Befürworter der eidgenössischen AHV und setzte sich später entscheidend dafür ein, dass die noch im Erwerbsleben stehenden über 65jährigen Versicherten von der weiteren Prämienzahlung entbunden wurden.

Alt Nationalrat Keller war auch auf dem Gebiet der Gemeinnützigkeit mit unermüdlichem persönlichem Einsatz tätig als Vorstandsmitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft und insbesondere als langjähriger Präsident des Kantonalkomitees Appenzell AR und Mitglied des Direktionskomitees der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter», dem er seit 1944 angehörte.

Er war dank seinem grossen menschlichen Einfühlungsvermögen, seinem konzilienten Wesen und seinem unverwüstlichen Humor sehr geachtet und beliebt; er hat es verstanden, sich als leidenschaftlicher Anwalt der Land- und Bergbevölkerung williges Gehör zu verschaffen und mit Erfolg für diese von der Konjunktur unberührten Glieder unserer Volksgemeinschaft einzutreten. Der Hinschied Albert Kellers hinterlässt eine tiefe und schmerzliche Lücke in den Reihen der leitenden Mitarbeiter der Stiftung «Für das Alter», die ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren werden.

† Karl Raas-Wicker

Rasch tritt der Tod den Menschen an. So dachten viele Freunde und Bekannte, als sie die schmerzliche Kunde vom am 9. November 1962 erfolgten Hinschied von Karl Raas-Wicker, Frauenfeld, erreichte.

5 Das grosse Leichengeleite und all die prächtigen Blumenspenden